



Workshop „Grünkonzept Erlangen“ am 06.06.2018

17.00 bis 20.00 Uhr

Thema: Aktionsplan

Ergebnisprotokoll: Ergebnisse der Thementische

Begrüßung durch Umweltbürgermeisterin Susanne Lender-Cassens

Frau Lender-Cassens begrüßt die Teilnehmer*innen zum Workshop im Rahmen des Grünkonzeptes Erlangen. Mit der Veranstaltung findet der dritte Beteiligungstermin statt.

Indem Vertreter der verschiedenen Interessengruppen in Erlangen eingeladen wurden, findet nicht nur die Beteiligung von Einzelpersonen statt, sondern die Vertreter sind auch als Sprachrohr für die vielen Mitglieder der Vereine, Verbände und Interessengruppen zu verstehen.

Der Workshop dient der Überprüfung des vorliegenden Konzeptansatzes und vor allem der Weiterentwicklung eines Aktionsplanes für das Erlanger Grün.

Vorstellung Grünkonzept Erlangen und Arbeitsstand

Dr. Carlo Becker vom Büro bgmr Landschaftsarchitekten stellt das Grünkonzept mit seinen Grundlagen und dem Konzeptansatz vor. Hinsichtlich des Entwurfes des Aktionsplans stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Projekte / Themen der Grünentwicklung sind in Erlangen besonders wichtig? Fehlen Projekte / Themen? Welche?
2. Was soll mit Priorität verfolgt werden?

Der Aktionsplan soll aufzeigen, welche Projekte bis 2025 mit einer besonderen Priorität weiter verfolgt werden sollen.

An drei Thementischen wurden die drei Handlungsfelder

- Wald-Wasser-Landschaft
- Stadt und Grün
- Bewegung und Vernetzung

bearbeitet.

In *kursiv* sind die vorgeschlagenen 12 Maßnahmen für den Aktionsplan, darauf folgt eine kurze Zusammenfassung der Diskussion.

Wald-Wasser-Landschaft

1. Weiherketten, Bäche und Gräben westlich des Regnitztales als Biotopverbund und grüne Wegeverbindung in die Landschaft stärken – Bimbach

- Ost- West Gewässer, z.B. Bimbach, müssen eine ausreichende Breite haben, um bei zunehmender Bebauung die unterschiedlichen Funktionen Erholung, Biotopverbund, Wegeverbindung aufzunehmen

2. Südufer Dechsendorfer Weiher als landschaftlichen aktiven Naherholungsraum weiterentwickeln – Angebote schaffen

- Maßnahme wird bestätigt

3. Ränder des Regnitztals naturverträglich erlebbar machen - Wöhrmühleninsel mit Wasserplätzen

- Regnitztal Nutzungen: Wesentliche Anforderung wird sein, dass Nutzbereiche und Schutzbereiche klar abgegrenzt werden. Nutzbereiche mit Angeboten müssen erkennbar klar gestaltet werden, Abgrenzungen müssen deutlich sein. Eine Durchwegung des Regnitztales in Nord-Süd-Richtung wird bestätigt, entscheidend ist eine verträgliche Wegführung (Neue Wege daher nicht zwingend entlang des Gewässers führen); z.B. Erlebarkeit auch von der Hangkante

Weitere Kommentare und Vorschläge zum Thema Wald-Wasser-Landschaft:

- Schwabachtal: Lücken schließen, Wegführung verbessern

Stadt und Grün

1. Durchgängige Erlebbarkeit des Röthelheimgrabens

- Ein Schlüsselprojekt, das umfänglich bestätigt wird. Das Projekt sollte den Straßenraum mit einbeziehen. Die Verbindung sollte vom Wald bis an die Regnitz fortgeführt werden.

2. Stadtplätze und Straßenräume aufwerten und grüner gestalten – Zollhausplatz

- Projektvorschlag wird bestätigt

3. Stellplätze als grüne Stadtplätze entwickeln – Theaterplatz (Bohlenplatz)

- Der Projektvorschlag wurde kontrovers diskutiert. Die Zielsetzung in der dichten Stadt mehr Grün zu schaffen ist wichtig, im weiteren Verfahren müssen diese Ziel konkretisiert werden (Umfang der Maßnahme, ggf. Schaffung von Alternativangeboten). Vor allem wenn man die langfristige Perspektive im Blick hat, ist eine frühzeitige Interessenbekundung an den Flächen zur Entwicklung von Grünflächen sinnvoll.

4. Entwicklung/Qualifizierung der Ortsmitten – Eltersdorf/Egidenplatz

- Projektvorschlag wird bestätigt

5. Aufwertung der Schulfreiflächen und Öffnung nach Schulschluss

- Projektvorschlag wird bestätigt

Weitere Kommentare und Vorschläge zum Thema Stadt und Grün:

- Bei der Pflege der Grünflächen sollten Aspekte der Biodiversität (z.B. Bienenwiesen) eine wichtige Rolle spielen.
- Wenn Friedhofsflächen für Bestattung nicht mehr benötigt werden, dann andere grüne Nutzen vorsehen → Ruhige Erholung

Bewegung und Vernetzung

Die vorgeschlagenen Punkte des Aktionsplans wurden bestätigt und konkretisiert.

11. Regnitzradweg unter Beachtung der Naturraumempfindlichkeit durchgängig entwickeln

- Regnitzradweg als touristische Route, die nicht schnurgerade verlaufen muss, sondern vor allem landschaftlich interessant sein soll
- Wegebeläge sollen eher natürlich sein und müssen nicht den Ansprüchen von Rennradfahrern genügen (Asphalt)
- Herausforderung besteht im Wunsch, einen landschaftlich schönen Radweg zu planen, der durch das Regnitztal verläuft und gleichzeitig empfindliche Naturräume nicht zu stören

10. Bewegungsachse Main-Donau-Kanal qualifizieren und durch begleitende Angebote stärken

- Wegen der Geradlinigkeit des Wegeverlaufs hat der Weg entlang des Main-Donau-Kanals das Potential eine Schnellverbindung für Radfahrer in Nord-Süd Richtung zu sein
- Begleitende Angebote am Main-Donau-Kanal zu schaffen, wurde positiv aufgegriffen, weil der Streckenverlauf sonst eher als langweilig empfunden wird
- schlechter Zustand des Weges > Notwendigkeit diesen zu qualifizieren
- Herausforderung: Weg ist Wirtschaftsweg der Kanalbetreiber und gehört nicht der Stadt. Der Kanalbetreiber hat kein Interesse an einer Verbesserung, die er selber zahlen muss.
- Als Lösungsvorschlag wurde darüber diskutiert, ob die Stadt die Kosten übernehmen oder zumindest sich an Kosten zur Sanierung des Weges beteiligen kann

11. Ost-West-Verbindung ausbauen: „Sport- und Freizeitachse“ Sportgelände UNI und Siemens

Als langfristige Projektidee beibehalten

12. Bewegungs- und Aktivangebote ausbauen, qualifizieren und vernetzen

- Gesammelte Vorschläge
Wichtig sind, um Bewegung zu fördern:
 - Fläche für Randsportarten anbieten z.B. BMX, Cricket, Frisbee, Lacrosse
 - freie, für alle nutzbare Sport-Aktiv Plätze vorsehen
 - Platz für Sport im öffentlichen Raum schaffen
 - Pump Track Easthouse als Idee
 - eine richtige, echte, tolle Halfpipe
 - Trimm-Dich-Geräte aus Edelstahl im Stadtgebiet (praktisch unverwüstlich) als Bewegungsangebot

- Spielplätze im hinteren Schlossgarten
- Attraktive Wege für Mountainbike als Wunsch, Mountain Bike Pisten als Angebot machen Verbote nicht überflüssig, aber können konfliktmindernd wirken.
- Mailwald soll Wald bleiben (keine Übernutzung)
- Kneipp Anlage im Stadtgebiet als Treffpunkt (Angebote auch für Ältere)
- Skaterparadies am Möhrendorferweg (dort fahren keine Autos)

Weitere Kommentare und Vorschläge zum Thema Bewegung und Vernetzung:

- Fahrradinfrastruktur verbessern, z.B. indem Lücken im bestehenden System geschlossen werden (z.B. durchgängiger Radweg an der Schwabach);
- Angebote für Pendler aus dem Umland verbessern, um den innerstädtischen Verkehr zu reduzieren. Dafür sollten zum Beispiel die Radwege über die Stadtgrenzen hinaus geplant und Anschlüsse gewährleistet werden (Schnellradwege).

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Tische zusammenfassend vorgestellt und in den Grundzügen bestätigt. Von bgmr wird auf der Grundlage der Hinweise der Aktionsplan weiter bearbeitet.

Das Grünkonzept Erlangen wird nun mit seinen Plänen und Erläuterungen fertig gestellt und den politischen Gremien vorgelegt

Frau Lender-Cassens bedankt sich bei den Beteiligten, die trotz der sommerlichen Hitze mit einem kühlen Kopf dazu beigetragen haben, das Grünkonzept Erlangen weiter zu qualifizieren.

Wie geplant endet der Workshop um 20.00 Uhr

Protokoll

Marie Schmidt

bgmr Landschaftsarchitekten